

Deutscher Bundestag
Ausschuss f. Bildung, Forschung
u. Technikfolgenabschätzung

Ausschussdrucksache
17(18)257 c

23.02.2012



DFG-Bewilligungen an Fachhochschulen

Entwicklung in den Jahren 2007 bis 2011

Deutsche Forschungsgemeinschaft

Kennedyallee 40 · 53175 Bonn

Postanschrift: 53170 Bonn

Telefon: +49 228 885-1

Telefax: +49 228 885-2777

postmaster@dfg.de

www.dfg.de

Februar 2012**Ansprechpartner:**

Volker Kreutzer

Gruppe Qualitätssicherung und Verfahrensentwicklung

volker.kreutzer@dfg.de

Telefon: +49 228 885 2882

Statistik:

Isabell Imöhl

Gruppe Informationsmanagement

isabell.imoehl@dfg.de

Telefon: +49 228 885 2192

1. Anzahl und Summe DFG-geförderter Projekte an Fachhochschulen

Tabelle 1 enthält statistische Informationen bezüglich Anzahl und Bewilligungssumme von Projekten, bei denen die Antragstellenden von Fachhochschulen stammen bzw. Fachhochschulen selbst Antragsteller sind. Basis der Statistik bilden sämtliche DFG-Förderprogramme. Unter „Anzahl“ werden die in dem jeweiligen Jahr in der Förderung befindlichen Projekte gezählt¹. Die Angaben zur Summe geben wieder, welche Summe *für* das jeweilige Jahr bewilligt wurde².

Tabelle 1: Entwicklung der Anzahl sowie der jahresbezogenen Bewilligungssumme von Projekten an Fachhochschulen im Zeitraum 2007 bis 2011

Jahr	Geförderte Projekte			
	Anzahl		Summe	
	N	in % von Gesamt	in Mio. €	in % von Gesamt
2007	89	0,35	3,1	0,17
2008	109	0,41	5,1	0,23
2009	120	0,42	6,0	0,25
2010	160	0,54	7,0	0,27
2011	159	0,53	7,4	0,27

Die Anzahl der sich pro Jahr in der laufenden Förderung befindenden Projekte an Fachhochschulen verzeichnet im Zeitraum 2007 bis 2010 eine kontinuierliche Steigerung: Während 2007 noch 89 Projekte eine DFG-Förderung erhielten, finden sich im Jahr 2010 bereits 160 Projekte in der Förderung. Von 2010 auf 2011 verharrte die Anzahl geförderter Projekte auf einem nahezu konstanten Niveau. Bezogen auf alle von der DFG geförderten Maßnahmen entspricht dies einem Anteil von 0,53 Prozent.

Die Bewilligungssumme verzeichnet für den gesamten betrachteten Zeitraum einen stetigen Zuwachs. So wurde für das Jahr 2011 mehr als vier Millionen Euro mehr DFG-Fördergelder an

¹ Projekte mit mehrjähriger Laufzeit werden also mehrfach ausgewiesen.

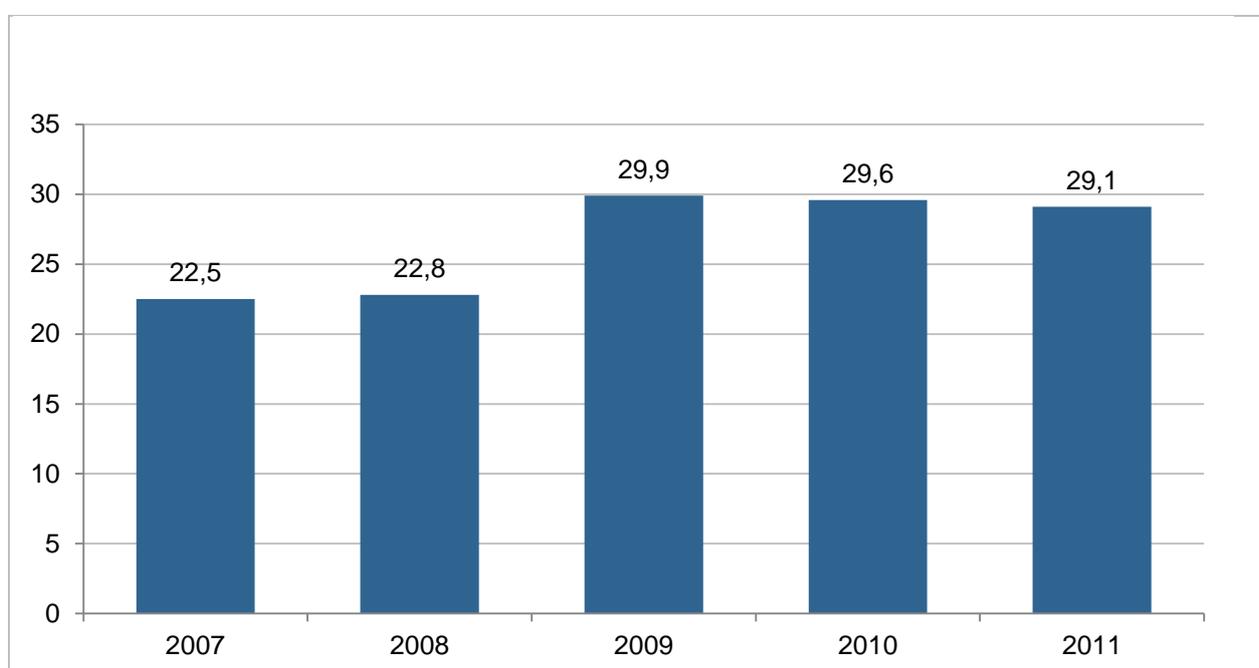
² Im Unterschied zur Betrachtung der *in einem Jahr entschiedenen* Bewilligungssumme gibt die jahresbezogene Bewilligungssumme wieder, welche Summe *für ein jeweiliges Jahr* bewilligt wurde. Diese Darstellung der Bewilligungssumme wird in sämtlichen Statistiken des vorliegenden Papiers herangezogen.

Fachhochschulen bewilligt als für 2007. Dies entspricht einer durchschnittlichen Wachstumsrate von rund 24 Prozent pro Jahr³.

2. Entwicklung des Antragseingangs

Abbildung 1 illustriert die Entwicklung der beantragten Fördermittel von Fachhochschulen. Es zeigt sich ein deutlicher Sprung von 2008 auf 2009. Seitdem ist das Niveau in etwa konstant geblieben.

Abbildung 1: Entwicklung der beantragten Mittel von Fachhochschulen im Zeitraum 2007 bis 2011



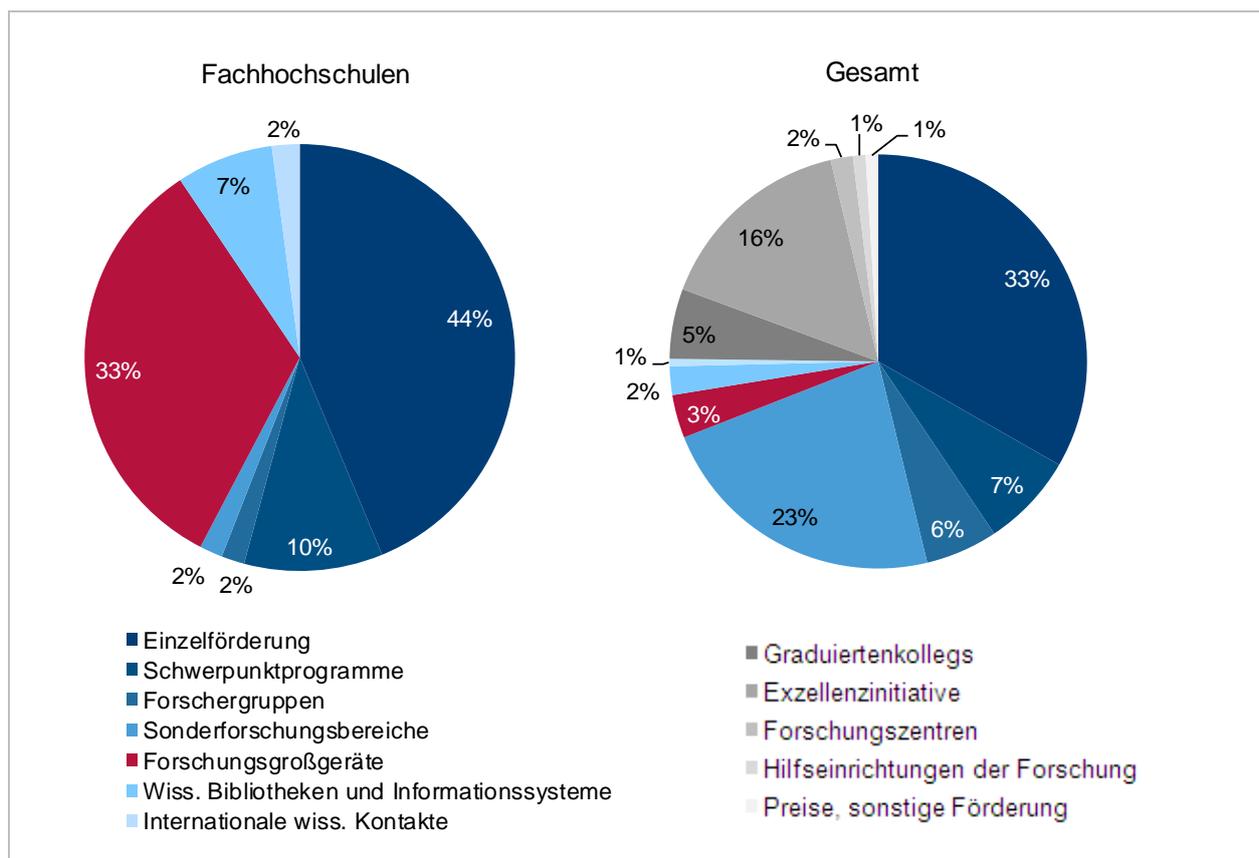
3. Bewilligungssummen in der Differenzierung nach Programmen

Genau ein Drittel des Bewilligungsvolumens an Fachhochschulen ist den Forschungsgrößgeräten zuzuordnen (siehe Abbildung 2). Ein Vergleich zur gesamten Programmverteilung, d.h. ohne Einschränkung auf eine Institutionsart, zeigt, dass dieser Anteil stark über dem Durchschnitt liegt: Insgesamt wurden im Zeitraum 2007 bis 2011 nur drei Prozent der Mittel für Forschungsgrößgeräte bewilligt.

³ Hier gilt es jedoch zu beachten, dass die im Jahr 2007 eingeführte Programmpauschale in Höhe von 20 Prozent der jeweiligen Projektsumme die Bewilligungssumme, aufgrund der hier zugrunde gelegten Jahresverteilung, erst ab dem Jahr 2008 merklich beeinflusst.

Gemeinsam mit den bewilligten Mitteln für Wissenschaftliche Bibliotheken und Informationssysteme (sieben Prozent) liegt somit der Anteil von Infrastrukturprogrammen nur knapp unter dem der Einzelförderung: 44 Prozent der Mittel an Fachhochschulen werden für diese bewilligt.

Abbildung 2: Aufteilung der jahresbezogenen Bewilligungssumme an Fachhochschulen sowie Gesamt auf die DFG-Förderprogramme im Zeitraum 2007 bis 2011



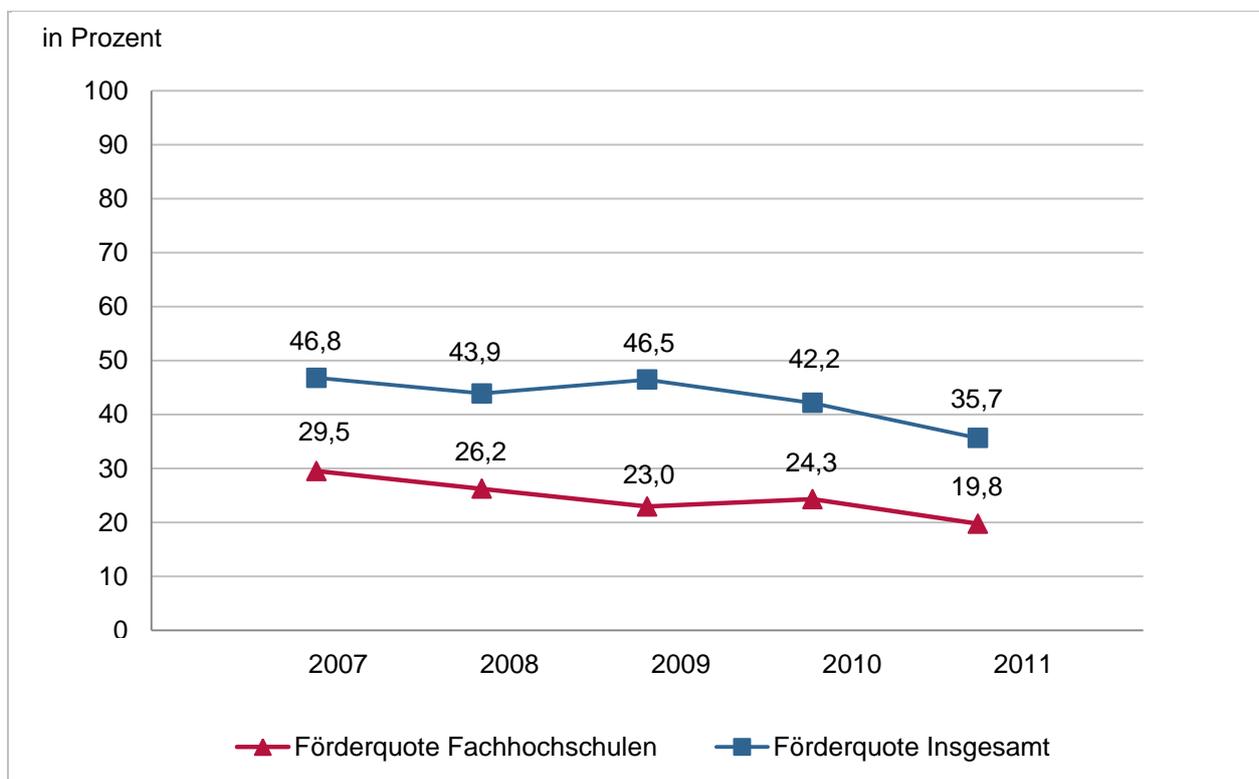
3.1 Beteiligung an Graduiertenkollegs

Bewilligungsempfänger von Graduiertenkollegs sind in der Regel Universitäten. Eine Beteiligung von Fachhochschulen an Graduiertenkollegs ist jedoch grundsätzlich möglich und auch erwünscht: Die Datenbasis von 2007 bis 2011 weist 14 Beteiligungen von Fachhochschulen an geförderten Graduiertenkollegs aus. In diesen Fällen leitet die Universität, die federführende Antragstellerin und Bewilligungsempfängerin ist, die Mittel an die beteiligte Fachhochschule weiter.

4. Förderquote von Fachhochschulen

Die Förderquote gibt das Verhältnis der Anzahl bewilligter zu insgesamt entschiedenen Anträgen wieder und wird daher auch als „Erfolgsquote“ bezeichnet. Abbildung 3 illustriert die Entwicklung der Förderquote neuer, von Fachhochschulen beantragten Projekten im Vergleich zur Entwicklung der Förderquote insgesamt. Die Basis bilden Neuanträge in der Einzelförderung⁴. Die Förderquote von Fachhochschulen bewegt sich im Zeitraum 2007 bis 2011 zwischen 19,8 Prozent und 29,5 Prozent, während die Förderquote insgesamt durchschnittlich rund 18 Prozentpunkte höher ausfällt.

Abbildung 3: Entwicklung der Förderquote* in der Differenzierung nach Fachhochschulen und Gesamt im Zeitraum 2007 bis 2011



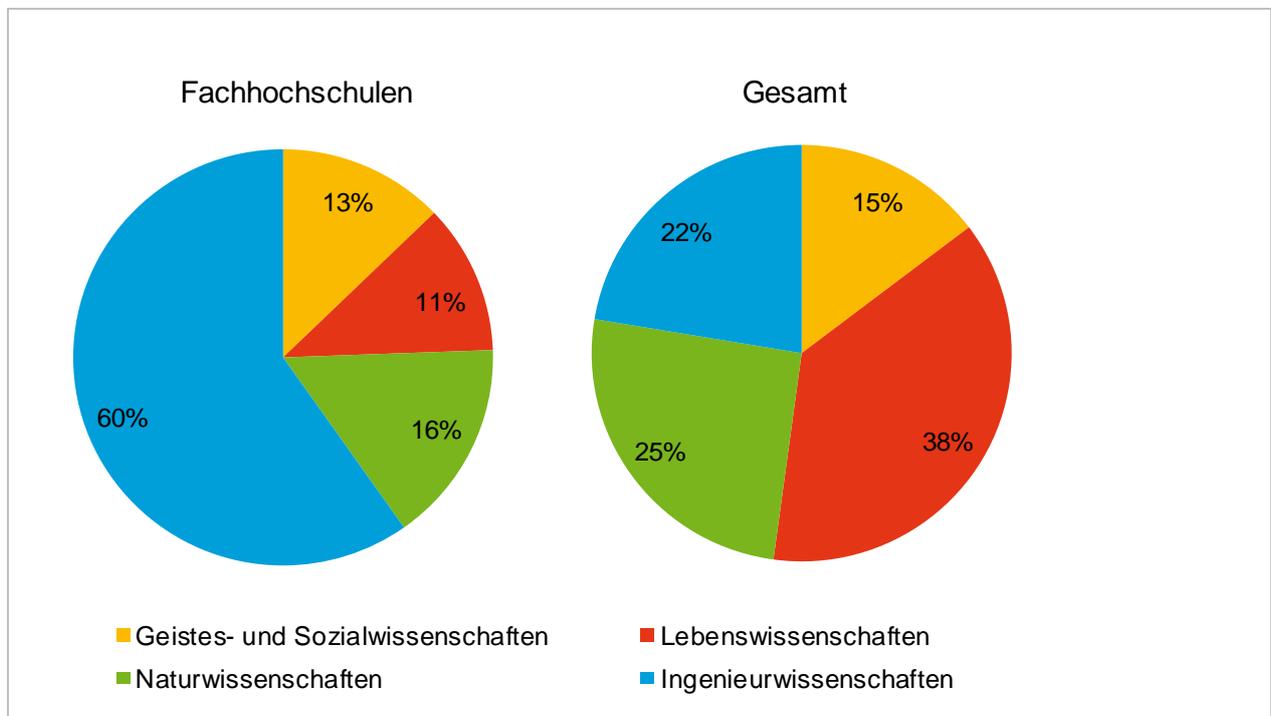
*Basis: Neuanträge in der Einzelförderung

⁴ Aufgrund der zweistufigen Entscheidungsverfahren der koordinierten Programme wird die Förderquote in DFG-Statistiken standardmäßig nur für Neuanträge in der Einzelförderung berechnet. Da fast die Hälfte der Mittel an Fachhochschulen für Projekte in der Einzelförderung bewilligt wird, stellen ebendiese eine geeignete Basis zur Berechnung der Förderquote dar.

5. Bewilligungssummen in der Differenzierung nach Wissenschaftsbereichen

Eine Differenzierung der Bewilligungssumme an Fachhochschulen nach Wissenschaftsbereichen zeigt eine klare Dominanz der Ingenieurwissenschaften: 60 Prozent der im Zeitraum 2007 bis 2011 bewilligten Mittel sind hier einzuordnen (siehe Abbildung 4). Den Lebenswissenschaften, die in der Gesamtbetrachtung den größten Anteil am DFG-Bewilligungsvolumen einnehmen (37 Prozent), sind an Fachhochschulen dagegen nur in geringem Umfang vertreten (12 Prozent). Der Anteil der Geistes- und Sozialwissenschaften ist im Gegensatz dazu jedoch fast unverändert.

Abbildung 4: Aufteilung der jahresbezogenen Bewilligungssumme an Fachhochschulen sowie Gesamt auf die Wissenschaftsbereiche im Zeitraum 2007 bis 2011





Deutsche Forschungsgemeinschaft

Kennedyallee 40 · 53175 Bonn

Postanschrift: 53170 Bonn

Telefon: +49 228 885-1

Telefax: +49 228 885-2777

postmaster@dfg.de

www.dfg.de